

MOMENT MAL

Personalmangel

REYK GRUNOW

Wenn man sie beim Wettbewerb sieht, scheint alles wunderbar. Die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren geben ihr Bestes – und sie haben ganz offensichtlich Spaß bei dem, was sie machen. Alles scheint gut, doch der Eindruck täuscht. In Wahrheit steht es gefährlich schlecht um den Feuerwehrynachwuchs in vielen Orten. Vor zehn Jahren hatten die Jugendfeuerwehren im Kreis Ostprignitz-Ruppin noch 1300 Mitglieder, heute seien es gerade mal 600, rechnete Jugendwart Olaf Lehmann beim Kreisabschluss am Sonnabend vor. Die Statistik zeigt jedoch nur die Spitze des Eisberges: Wenn die Jugendlichen älter werden, dann wechseln viele nicht mehr wie früher in die Erwachsenenabteilung. Eigentlich wollen die freiwilligen Wehren mit ihren Jugendabteilungen für ihren eigenen Nachwuchs sorgen. Aber immer mehr Jugendliche müssen die Region verlassen, bevor sie Feuerwehrleute werden können. Lehrstellen- und Arbeitsplatzmangel zwingt sie dazu. Schwerpunktfeuerwehren zu bilden, wie das Innenministerium es jetzt tut, hilft wenig. Damit konzentriert das Land die teure Technik an bestimmten Orten, um Geld zu sparen. Gegen Personalmangel wirkt das nicht. → 19

POLIZEIBERICHT

Motorradbesatzung schwer verletzt

FEHRBELLIN ■ Auf der Autobahn zwischen Fehrbellin und Kremmen stieß am Sonnabend gegen 22.45 Uhr ein Motorrad auf der rechten Spur mit einem links fahrenden Opel zusammen. Beim folgenden Sturz wurden der Motorradfahrer und seine 20-jährige Beifahrerin schwer verletzt.

Betrunkener Unfallfahrer

NEURUPPIN ■ Auf der Straße von Neuruppin nach Flecken Zechlin krachte es am Sonnabend gegen 16 Uhr am Abzweig Zühlen. Ein Audi bog aus der Einmündung kommend nach links ab, ohne einen vorfahrtsberechtigten Rover zu beachten. Der Rover wurde in den Graben geschleudert, die 38-jährige Fahrerin erlitt einen Schock und musste in die Klinik. Der Alkoholdunst des Unfallverursachers machte die Polizisten stutzig. 2,36 Promille beim Pusten an. Der Schaden beträgt etwa 5000 Euro.

Mit 2,21 Promille hinterm Steuer

LINDOW ■ Sonnabendvormittag kontrollierte die Polizei im Vielitzer Weg von Lindow einen VW. Der 42-Jährige hinterm Steuer roch nach Alkohol. Beim Pusten ergaben sich 2,21 Promille. Blutentnahme, Fahrtende und Anzeige waren die Folge.



One-Man-Show Wie viele Rollen kann ein einziger Schauspieler spielen? Alle, die es für ein Theaterstück braucht. Das bewies Manfred Kessler gestern im Neuruppiner Stadtgarten. Etwa 50 Zuschauer beobachteten, wie er die Abenteuer des Pinocchio auf die Bühne brachte. Kessler machte daraus ein Zirkus-Spektakel. FOTO: HENRY MUNDT

ÜBRIGENS...

... rückte die Kyritzer Feuerwehr vor einigen Tagen in Heinrichsfelde zu einem Notfall aus. Ein Auto, so hieß es, stehe da und verliere Benzin. Die Retter waren ziemlich erleichtert, als sie eintrafen: Alles war halb so schlimm – der Besitzer des lecken Wagens hatte sich vor Langeweile sogar 'ne Zigarette angezündet.

Radelnde Landschleicher

Auf dem Drahtesel erkundeten 25 Naturfreunde märkische Ökobetriebe

JULIANE FELSCH

ROHRLACK ■ Auf dem Drahtesel zur Molkerei, mit der Milchkanne am Lenker weiter zur Backstube von Opa. Außer Puste dort ankommen und herzlich ins frisch gebackene Brot beißen – was nach einer Kindheit anno dazumal klingt, gab es am Sonnabend so ähnlich in und rund um Rohrlack und Vichel zu erleben.

25 Naturfreunde schlossen sich der ersten Bio-Tour der regionalen Erzeugergemeinschaft Vigaro an, die im Juni 2006 gegründet wurde. Der Startschuss fiel um 10 Uhr auf dem Rohrlacker Gestüt „Lindenhof“.

Die Bio-Tour ist eine landesweite Aktion. Die Teilnehmer können Ökobetriebe besuchen, Produkte probieren und nebenbei die Landschaft kennen lernen. Die erste Bio-Tour rund um Rohrlack, Vichel und Garz ist ein Versuch. Peter Masloch, dem die Vicheler Weinhandlung „Lebenswert“ gehört, will klein beginnen. „Die Bio-Tour muss in der Region Akzeptanz finden“, sagt er. „Wir machen das erstmal für die eigenen Leute.“ Die eigenen Leute sind Freunde, Kinder aus dem Dorf, ansässige Unternehmer und behinderte Bewohner des Rohrlacker Lindenhofes, die dort arbeiten.

Unter den 25 Radlern ist auch Gisela Brockmann aus Wildberg. Sie weiß, dass sich die Welt vom Fahrrad aus viel besser erkunden lässt. Ihre tägliche „Abspeckstrecke“ hat die ehemalige Lehrerin der Wildberger Schule schon hinter sich. Mit roten Wangen wartet sie nun gespannt auf die Stutenmilch, die Martin Dörge vor der Pforte seines Rohrlacker Reiterhofes und in Blickweite des drei Tage alten



Kuschnel erlaubt: Das jüngste Fohlen auf dem Reiterhof von Martin Dörge ist fünf Tage alt.



Martin Dörge gibt eine Kelle Stutenmilch aus. FOTOS (2): J. FELSCH

Fohlens anpreist – die erste Station auf der Bio-Tour.

Mit einer großen Kelle schöpft Martin Dörge das Getränk aus der klapprigen Milchkanne. Ein bisschen skeptisch sind die Ökotouristen noch: „Wolfgang, probier' mal, wie

das schmeckt“, bittet eine Radelin ihren Mann. Peter Masloch ist da alles andere als zimperlich: „Stutenmilch ist Pflicht – sonst hält keiner die Tour durch“, ordnet er an. Masloch erklärt noch einmal die rund 20 Kilometer

lange Strecke, die er für die erste Bio-Tour zusammengestellt hat. Sie führt vorbei an der Kräutergärtnerei Sternhof Richtung Nackel bis zur Einsamen Eiche. „Dort gibt's dann ein Biofrühstück für alle“, sagt er – spendiert natürlich von den Vigaro-Betrieben. Wenn dann noch alle fit sind, soll es weiter über die Temnitz bis nach Vichel gehen, vorbei am Saatgutbetrieb „Keimzelle“ und dem Archehof.

Ein Brandenburger Markenzeichen – das soll die Bio-Tour werden. Die Berliner müssen dabei allerdings mitanpacken. Peter Masloch setzt hoch an: Für den 7. Juli hat er das Berliner Abgeordnetenhaus eingeladen, sagt er. Auch die Politiker dürfen dann an frischer Stutenmilch nippen und unter der Einsamen Eiche picknicken – eben wie eine Familie anno dazumal.

Heute wieder Sorgentelefon

NEURUPPIN ■ Haben Sie Fragen, die niemand beantworten kann, Ärger mit Behörden oder wollen Sie nur mal einen netten Nachbarn loben, weil der Ihnen und anderen schon lange uneigennützig hilft? Dann können Sie einfach zum Hörer greifen. Die MAZ hat heute wieder von 10 bis 12 Uhr das Sorgentelefon für Sie geschaltet.

Sorgentelefon


03391 - 45 75 25

JUBILARE

Herzliche Glückwünsche erreichen heute in **Alt Ruppin** Manfred Borgmann zum 72., in **Dierberg** Christa Grabow zum 77., in **Kleinzerlang** Annelies Kraul zum 78., in **Langen Ernst** August zum 69., in **Neuruppin** Johanna Plagemann zum 81., Charlotte Scholz zum 76., Annemarie Wiesner zum 75., in Radensleben Heinz Rheinsberg zum 68., in **Walsleben** Gisela Niedrig zum 74. und in **Zühlen** Irmgard Kuke zum 74. Geburtstag.

Nachträglich die besten Wünsche erhalten in **Alt Ruppin** Lieselotte Lorenz zum 95., in **Bechlin** Käthe Petrich zum 89., in **Braunsberg** Gisela Breetz zum 68., in **Brunne** Gisela Engelhardt zum 71., in **Darritz-Wahlendorf** Werner Kurzel zum 74., in **Kleinzerlang** Renate Wacker zum 74., in **Langen** Wolfgang Knauder zum 69., in **Neuruppin** Lieselotte Lorenz zum 95., Heinz Welk zum 81. und Beate Brandt zum 63. Geburtstag.

Das Beste für die Gäste

Neuruppiner Lehrling ausgezeichnet

NEURUPPIN ■ Chereén Semrau ist eine der besten Nachwuchs-Gastronomiefachleute Brandenburgs. Die Auszubildende des Seehotels Fontane in Neuruppin wurde bei den Brandenburgischen Jugendmeisterschaften in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen am Freitagabend in Teltow für ihre hervorragenden theoretischen Kenntnisse ausgezeichnet. Das teilte der Hotel- und Gaststättenverband mit, der einer der Träger des Wettbewerbs ist. 90 angehende Köche, Restaurant- und Hotelfachleute hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Die besten acht in jedem Fach traten am Freitagabend in Teltow für ihre hervorragenden theo-

retischen Kenntnisse ausgezeichnet. Das teilte der Hotel- und Gaststättenverband mit, der einer der Träger des Wettbewerbs ist. 90 angehende Köche, Restaurant- und Hotelfachleute hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Die besten acht in jedem Fach traten am Freitagabend in Teltow für ihre hervorragenden theo-

Erich Arendt im Museum

NEURUPPIN ■ „Menschen sind Worttiere“ heißt die neue Ausstellung, die seit gestern im Neuruppiner Museum zu sehen ist. Sie beleuchtet das Leben des Dichters Erich Arendt. Er wurde in Neuruppin geboren und zumindest sein Geist kehrt jetzt zurück. Peter Böthig, der Leiter des Kurt-Tucholsky-Museums in Rheinsberg, hat die Ausstellung zusammengestellt. Er würde die Schau gern dauerhaft in Neuruppin sehen. Am liebsten wäre ihm das Alte Gymnasium als Ausstellungsort, sagte Böthig gestern. → 16

Raser in der Falle

NEURUPPIN ■ Auf der Suche nach Rasern blitzte die Polizei auch heute. Kontrollen gibt es auf der B 5 bei Heinrichsfelde.

Lokalredaktion Neuruppin

August-Bebel-Straße 49
16816 Neuruppin
☎ 03391 / 45 75 12
FAX 03391 / 45 75 20
E-Mail neuruppin@MAZonline.de

Geschäftsstelle

August-Bebel-Straße 49
16816 Neuruppin

Anzeigenannahme

☎ 01801 / 28 45 55
(max. 4,6 Cent/Minute)
FAX 0331 / 2 31 93 63

Abonnentenservice

☎ 01801 / 28 41 11
(max. 4,6 Cent/Minute)
FAX 0331 / 2 84 01 25

Anzeigenberatung

Carmen Kremer
August-Bebel-Straße 50
☎ 03391 / 65 56 25
FAX 03391 / 65 56 23



Standortvorteil Brandenburg-Kredit

Für Investitionen. Für Ihren Standort. Für Brandenburg. Der Brandenburg-Kredit für den Mittelstand bietet maximale Zinsvorteile. Alle Informationen bei Ihrer Hausbank oder unter www.ilb.de.


www.ilb.de
